

Zur Geschichte der Lotterie.

Die Geschichte der Spiele ist alt, sehr alt. Nicht nur die Griechen und Römer, auch die Juden kannten das Spiel bereits; denn im alten Testamente heißt es von den Israeliten: „Sie legten sich nieder, zu essen, und standen auf, zu spielen.“ Und was unserer Vorfahren anbelangt, so ist es bekannt, daß Spiel auch eine ihrer Heimleidenschaften bildete, ja, daß sie sogar in der Wuth des Spiels Hans und Kind, eigene Person und Freiheit auf's Spiel setzten. Die Jagd nach dem Glücke ist so alt, wie das Menschenrecht selbst. Die — meistens trügerische — Hoffnung, ohne Mühe und Anstrengung in einen Reichtum zu gelangen, übt auf die Mehrzahl der Menschen einen ganz faszinierenden Reiz aus. Diese Begierde hat denn auch die Lotterie herverursacht. Die Urkünfte der Lotterie liegen weit zurück; wissen wir ja doch, daß in Griechenland bei festlichen Gelegenheiten dem Volke Gaben zum Theil wurden. Bei den Römern war es ähnlich, daß reiche Leute, vor allen die römischen Kaiser, um sich die Zuneigung des Volkes zu erwerben und zu erhalten, Geschenke der verschiedensten Art, z. B. Lebensmittel und Münzen, ausstreckten; diese Gaben wurden „congiaria“ genannt. Weil aber im Laufe der Zeit der Andrang des Volkes so groß wurde, daß ein ruhiges Abgeben an die Empfänger nicht mehr möglich war, so mußte man sich damit begnügen, die Sachen, welche vertheilt werden sollten, dem zufallserneuernden Welle von einer Bühne herabzuwerfen. Diese Soden hießen dann „missilia“ und gehörten Denjenigen, welche sie zu erhalten das Glück hatten. Da aber manche Gewinnende, wie z. B. Del, Wein, Getreide u. dgl., nicht ausgeworfen werden konnten, auch andere Gewinnende von dem gierigen Volke durch die Hände, sie zu erlangen, leicht vernichtet wurden, so daß sie keinen mehr nutzen konnten, auch darüber oft Moro und Todtschlag entstand, so warf man nur vierdrückig von Holz oder Metall, auch wohl Augen aus, auf denen das, was der Gewinner erhalten sollte, verzeichnet war; es war aber auch gestattet, die „tessera“, welche jemand ergriffen hatte, einem Anderen zu cediren oder zu verkaufen. Gegenüber der römischen Saturnalien veranstaltete man eine Ausziehung von Losen, durch welche die Slavenentzeder Preise oder Nieten erhielten. Kaiser Augustus sonderte viel Vergnügen an der Lotterie. Nero veranstaltete eine Ausziehung für das Volk, wobei täglich 1000 Losse vertheilt wurden. Heliodobius erfand eine Lotterie, bei welcher die Losse entweder ungeheure oder winzig kleine Gewinne dartrugen; einer gewann z. B. sechs Sklaven, ein anderer sechs Fügungen, ein Dritter ein goldenes, ein Vieter ein iridescentes Goldstück u. s. w. In ganzem Alterthum findet sich nichts, was eine größere Ahnlichkeit mit der Lotterie hätte. Kaifer Augustus sonderte viel Vergnügen an der Lotterie. Nero veranstaltete eine Ausziehung für das Volk, wobei täglich 1000 Losse vertheilt wurden. Heliodobius erfand eine Lotterie, bei welcher die Losse entweder ungeheure oder winzig kleine Gewinne dartrugen; einer gewann z. B. sechs Sklaven, ein anderer sechs Fügungen, ein Dritter ein goldenes, ein Vieter ein iridescentes Goldstück u. s. w. In ganzem Alterthum findet sich nichts, was eine größere Ahnlichkeit mit der Lotterie hätte.

Rathshäusern dieser römischen Sitte, allerdings in sehr verjüngtem Maßstabe, haben Fürsten und Fürstinnen in Scena gesetzt, um sich durch Vertheilung kleiner Gejahrte an ihre Höfe zu vergrößern. Auf diesem Zweck wurden dann allerlei Gegenstände des Luxus herbeigebracht und mit Zahlen versehen; andererseits schrieb man auf Zettel dieselben Zahlen, rollte sie zusammen, legte sie in eine Schale oder einen Korb und ließ sie von den Gästen ziehen; den Gegenstand mit der bezeichneten Nummer erhielt der bestreitende dann als Gejahrte. Diese kleinen Congiatarien hießen damals Glücksstäbke, auch Glücksstäbchen, mit der Zeit aber nannte man sie auch Lotterien, und weillich ist die Lotterie aus diesen kleinen Anfängen entstanden. In Italien, wo die meisten meranischen Anfalten und Vortheile erfunden wurden und sich mehr und mehr ausbreiteten, hatten die Kaufleute schon frühzeitig das Hilmittel im Gebrauch, um die Waaren rasch und vortheilhaft an den Mann bringen zu können, ihre Läden in Glücksstäbchen zu verhandeln, wo jedermann gegen einen geringen Einzahl eine Nummer aus dem Glücksstäbchen und die damit bezeichnete Waare gewinnen konnte. Anfänglich befürchtete sich die Obrigkeit gar nicht um diese Art des Verkaufes. Als aber die Kaufleute dabei ihre Vortheile ganz unmäßig übertrieben und das leichtgläubige Volk betrogen, indem sie die Waaren zu ungewöhnlichen Preisen ansetzten, ergriff die Sache Ausfahrt, und die Glücksstäbchen wurden verboten oder nur bei strenger Aufsicht gestattet; man beauftragte dafür eine Abgabe an die Armenkasse oder an die Regenten. Aus diesen Glücksstäbchen entwandelten sich unsere Lotterien, indem man zu den Gewinnen nicht mehr Waaren nahm, sondern aus der Summe der Einzahl nach Abzug des Kosten und des Vortheiles, den Unternehmer sich anrechnete, größere und kleinere Geldgewinne mache und die Losse öffentlich von Waffenschnäbeln mit verbündeten Augen ziehen ließ. Da dies aber nicht ohne Nachteil der Einzelnen geschah, so hing man der Sache ein Mäntelchen um und veranlaßte daher einzustellen nur Lotterien zu wohltätigkeiten oder frommen Zwecken. So dehnten sich denn die Lotterien immer mehr aus; es entstanden Privatlotterien und später auch die Behörden selbst derartige Lotterien. Sie bestimmten den reinen Übertrittspreis der Lotterie, der auf die Ziehung der entsprechenden Portale bei der Paulskirche von London statt.

In den Jahren 1572 bis 1588 veranstaltete Louis de Gonzague, Herzog von Navarre, in Paris eine Lotterie, um für arme, tugendhafte Mädchen auf seinen Landgütern ein Mittel zu beschaffen. Dieselbe wurde mit großer Feierlichkeit und großem Prunk vollzogen. Vor der Ziehung, die am Palmsonntag stattfand, wurde eine Messe gelesen. Dann folgte ein feierlicher Schwur von sämtlichen bei der Ziehung beschäftigten Dienern des Herzogs, „daß sie un-

parteiisch und treu das Geschäft vollführen wollten“, und nun begann man. Es wurden sowie Zettel gezogen, als Glücksstäbchen waren. Auf den Gewinnen stand: „Gott hat Dich ausserordentlich!“ und die Nieten trugen die Inschrift: „Gott möge Dich trösten!“ Der Sieger ausgehenden riefen die Loszähler noch zu: „Sei im nächsten Jahre glücklich!“ aus dem Übertrittsposten empfang jedes ausgewählte Mädchen eine Summe von 500 Francs zur Heirath. Wo der Bräutigam noch schrie, fand er sich bald ein; nicht selten meldete sich ein junger leer ausgegangener Spieler schon am nämlichen Tage, und vielleicht standt das Sprichwort: „Unglück im Spiel bringt Glück in der Liebe!“ von jenen alten Herathslotterien her. Später traten die Rossefeste an die Stelle, wo das tugendhafteste Mädchen zur Rosenkönigin erwählt wurde und ohne Glückszauber ihre Krone bekam.

In London wurde erst im Jahre 1630 gezogen. Eine weitere Lotterie fand zum Besten der englischen Kolonien statt. Der Hauptgewinn, Silbergerät von 4000 Francs, fiel einem Schneider zu. Das erste Loto in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu geschaffen, die Leidenschaft des Gewinnens beim Volle zu erregen, und so diente es denn auch gar nicht lange, so griff, namentlich in Rom, die Spieldroge so übermäßig um sich, daß Papst Benedict XIII. das Einsenken in das Gewerbe Lotterie verbot. Die erste Lotterie in Rom errichtete, diesen als „Den Blüder des Volkes“. Das Loto war ganz dazu